



Stadt Leipzig



09 Sanierungsgebiet Plagwitz

Industriestr. 81-83



Blick in den „Block 56“ zwischen Naumburger Straße und Industriestraße, 1998



Blick über die Verladestation Plagwitz in Richtung Industriestraße, 1997



Im ehemaligen Verwaltungsgebäude der ELGUWA Leipziger Gummiwaren in der Industriestraße entstanden Lofts. 2020

Wohnen und Arbeiten im „Block 56“

Der Bereich zwischen Naumburger-, Zschocherscher-, Industrie-, sowie Gießereistraße ist die Schnittstelle zwischen den überwiegend industriell geprägten Bereichen im Süden und den Wohnnutzungen nördlich des Kanals (verwaltungsintern: „Block 56“). Die Wiedernutzung des Areals wurde erschwert durch schwierige Eigentumsverhältnisse und Altlastenverdacht. Obwohl günstig gelegen am neuen Stadtteilpark und teils durch attraktive denkmalgeschützte Bausubstanz geprägt, konzentrierten sich hier bis weit in die 2000er Jahre Probleme des Stadtteils. Deshalb gab die Stadt Leipzig für den „Block 56“ ein Revitalisierungskonzept in Auftrag, mit dem Lösungen gefunden werden sollten. Das Konzept sah vor, dass neben der Entwicklung der alten Konsumzentrale vor allem drei neue Projekte das Gesicht des Blockes bestimmen sollten. Dazu gehörte der Umbau des ELGUWA-Verwaltungsgebäudes in der Industriestraße 79 zu Lofts, den die Treuhand-Liegenschafts-Gesellschaft mbH begann und der erst 2008 durch eine private Immobiliengesellschaft fertiggestellt wurde. Außerdem sollte an der Naumburger Straße 26/28 ein Gewerbehof eingerichtet werden und drittens gab es Ideen für einen Technologie- und Gewerbepark Plagwitz mit Gewerbehäusern an der Industriestraße.



Naumburger Straße in Richtung Gießereistraße, 2020



Naumburger Straße in Richtung Zschochersche Straße, 2020



Einfamilienhäuser in der Naumburger Straße/Ecke Saalecker Straße, 2020



Verladestation an der Industriestraße,
Mitte 1990er Jahre

Stadtteilpark Plagwitz als Schlüsselmaßnahme

Zwischen der Industriestraße mit ihrem Bestand an wertvollen Industriedenkmälern und dem Karl-Heine-Kanal entstand auf dem Gelände der ehemaligen Verladestation ein Park für die Bewohner der angrenzenden Wohnviertel, die langsam wieder zuzogen. Die Stadt erwarb dafür eine etwa zwei Hektar große Fläche von der Deutschen Bahn AG auf Grundlage des Flächennutzungsplanes. Der Ankauf erfolgte über das Brachenprogramm; vorgesehen wurde hier eine Grünfläche mit der Zweckbestimmung Parkanlage. Bei den Vorbereitenden Untersuchungen für das Sanierungsgebiet war insbesondere ein Defizit an wohnortnahen Grün- und Erholungsflächen herausgearbeitet worden.

Aus Gleisen wurden Wege.
Umgestaltung der Verladestation
zum Stadtteilpark, 2002



Stadtteilpark Plagwitz, 2003

Parallel zu den Grunderwerbsverhandlungen hatte die Stadtverwaltung Ende 1997 ein konkurrierendes anonymes Entwurfsverfahren ausgeschrieben, das „Gutachterverfahren Stadtteilpark Plagwitz“. Aus den neun eingereichten Entwürfen von Landschaftsarchitekten aus Leipzig und dem übrigen Bundesgebiet empfahl eine Jury den Entwurf des Berliner Büros „Lützwowplatz 7“ zur Realisierung. Seiner räumlichen Gliederung lag eine rasterartige innere Erschließung zugrunde: in Ost-West-Richtung durch Nach- bzw. Umnutzung der Gleise, in Nord-Süd-Richtung durch vier neue Wege zum Karl-Heine-Kanal. Der Entwurf bestach sowohl durch seine konzeptionelle Klarheit, bewussten Einsatz angemessener Gestaltungsmittel und ein deutliches Einhalten der Kostenobergrenze.

Stadtteilpark Plagwitz

Gutachterverfahren und Planung
Fördermitteleinsatz 1998
„Industriebrache Plagwitz“:
115.000 €

Bauliche Realisierung
Fördermitteleinsatz 1999 – 2002
Städtebaufördermittel SEP:
874.000 €

Westlicher Abschnitt Stadtteilpark
Plagwitz
Fördermitteleinsatz 2004 – 2007
URBAN II/EFRE:
106.000 €



Vereinshaus im Stadtteilpark Plagwitz, ehemals Stationsgebäude, 2006



Buntstifte im Stadtteilpark Plagwitz vor der Konsumzentrale, 2003



Bouleplatz im Stadtteilpark Plagwitz, 2005



„Gleisweg“ entlang des Stadtteilparks Plagwitz am Vereinshaus, 2001



Stelzenhaus und Bootsanlegestelle Karl-Heine-Kanal am Stadtteilpark Plagwitz, 2003

Vereinshaus im Stadtteilpark Plagwitz

Fördermitteleinsatz 1999

„Industriebrache Plagwitz“:

24.000 €

Fördermitteleinsatz 2000

Städtebaufördermittel SEP:

20.000 €

Fördermitteleinsatz 2003/2004

URBAN II/EFRE:

22.000 €